

Das Einkommen niedergelassener Ärzte

Die Interpretation ist das Problem

Werter Kollege K.,

Die Zahlen stimmen schon, nur die Interpretation ist das Problem. Da ist die Rede von Honorar, von Einnahmen und Umsatz, von Reingewinn, vom Einkommen vor und nach Steuern usw. usf. Wer über Einkommen spricht, vergleicht immer, zumindest mit eigenem Einkommen.

Bei uns Ärzten werden aber ganz wichtige Einflussfaktoren vergessen, bspw. die Steuerprogression, die Bedeutung von Kredit und Tilgung sowie die überlange Arbeitszeit, ob in Klinik oder Niederlassung. Oft wird auch vergessen, das Jahreseinkommen auf den Monat umzurechnen. Wenn man alle diese Faktoren berücksichtigt, relativiert sich manches Einkommen: Da haben die Radiologen zwar die höchsten Einnahmen, das höchste Einkommen aber haben die fachärztlichen Internisten. Und die Hausärzte stehen nicht an letzter Stelle. Und wenn man ein vergleichbares Einkommen errechnet, um unser Einkommen mit dem des Durchschnitt-Arbeitnehmers zu vergleichen, sind die wahren Proportionen ganz anders!

Das Problem ist aber zu kompliziert, um es hier darzulegen. Sie finden die Antwort aber auf meiner Homepage www.dr-guenterberg.de unter /Publikationen/In Presse Büchern, dort unter „Das Einkommen niedergelassener Ärzte“.